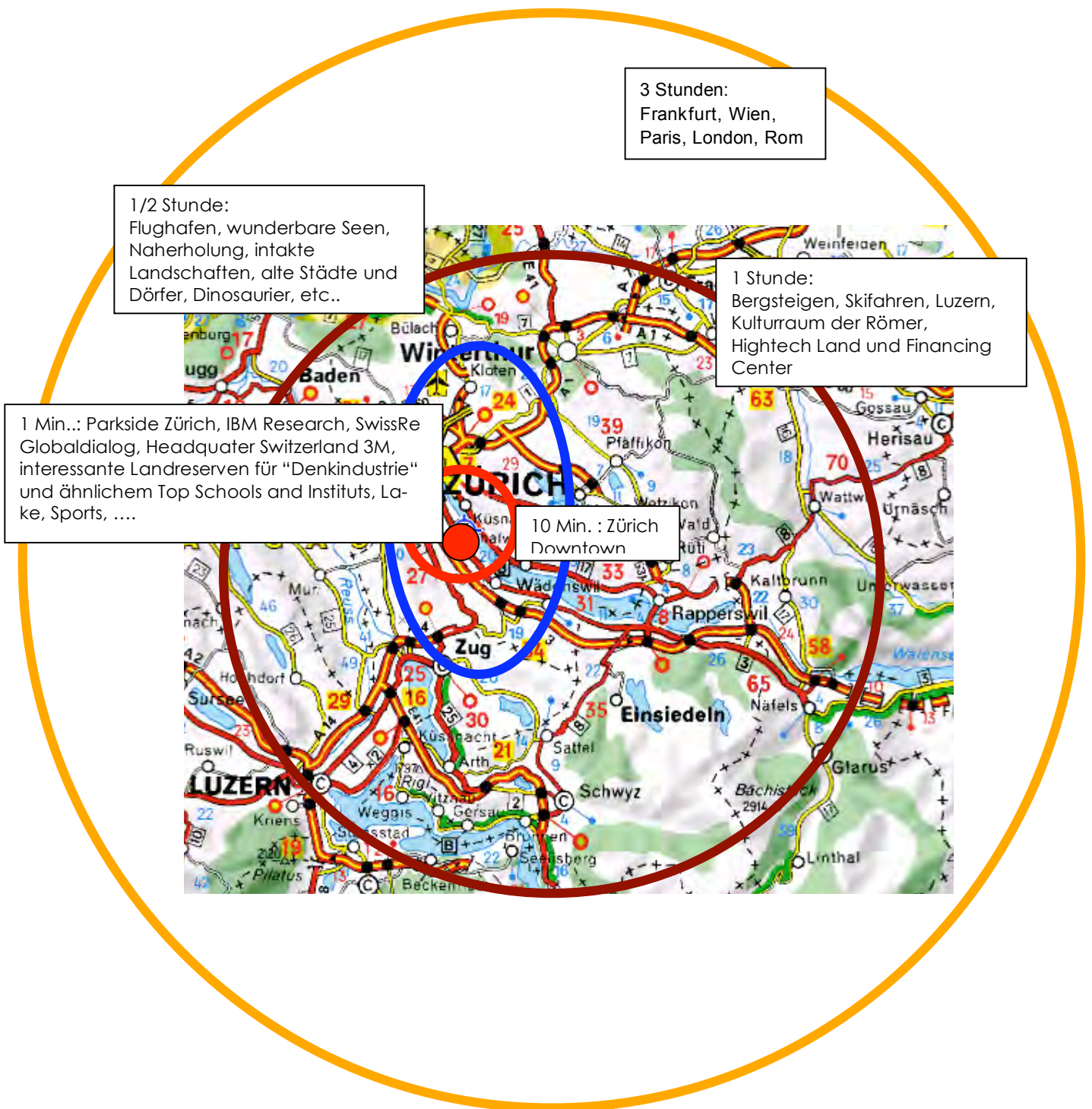


entwicklungRüschlikon

Gemeindeexekutive Rüschlikon Komplexitätsbeherrschung

Überblick schaffen: Visualisierung und sicheres Handeln in komplexen Situationen



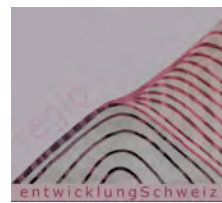
1 Min...: Parkside Zürich, IBM Research, SwissRe Globaldialog, Headquater Switzerland 3M, interessante Landreserven für "Denkindustrie" und ähnlichem Top Schools and Instituts, Lake, Sports,

10 Min. : Zürich Downtown

1/2 Stunde:
Flughafen, wunderbare Seen,
Naherholung, intakte
Landschaften, alte Städte und
Dörfer, Dinosaurier, etc..

1 Stunde:
Bergsteigen, Skifahren, Luzern,
Kulturraum der Römer,
Hightech Land und Financing
Center

3 Stunden:
Frankfurt, Wien,
Paris, London, Rom



1 | Zielsetzung und Nutzen in wenigen Worten

Die Aufgabenstellungen in Gemeinden sind praktisch ausnahmslos in einer sehr anspruchsvollen Komplexität eingebettet. Die Exekutivmitglieder sind den Gefahren dieser Komplexität meistens schutzlos ausgeliefert; läuft alles gut, wird lauer Applaus gespendet, läuft es schief, dann ist der Hohn gewiss.

Diesem Effekt wird wirkungsvoll entgegengewirkt, zum öffentlichen und privaten Schutz der Exekutivmitglieder und als Grundlage für eine breite Mitwirkung der Öffentlichkeit in heiklen Geschäften.

Die erarbeiteten Grundlagen sind so gestaltet, dass jeder diese plausibilisieren und ergänzen kann. Ein gemeinsames Verständnis der Ausgangslage und ein gemeinsames Verständnis über die grundsätzlich denkbaren Lösungskombinationen ist innert weniger Minuten auch von nicht kundigen Dritten möglich.

Das Ergebnis ist Entscheidungssicherheit und damit auch Führungsqualität. Die Exekutive „führt“ die Gemeinde, indem sie Raum zum effektiven Mitwirken schafft.

Als Nebeneffekt können selbst Jahre später die strukturierten Unterlagen hervorgehoben und mit den neuesten Erkenntnissen ergänzt werden. Damit wird die Führungs- und Umsetzungsarbeit wesentlich erleichtert. Gleichzeitig wird das vorhandene Wissen gesammelt und für spätere Fragestellungen in ähnlichem Kontext nutzbar.

2 | Wer ist entwicklungSchweiz (ENTCH)?

Die Willensgemeinschaft entwicklungschweiz www.entwicklungschweiz.ch gestaltet Netzwerke und setzt Entwicklungsvorhaben um. Die Netzwerke und Vorhaben dienen der nachhaltigen, ökologischen Wertschöpfung, der gesellschaftlichen Fruchtbarkeit und der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Prosperität. Für Rüschi-Kon kann dies bedeuten, dass Vorgehensweisen, Methoden und Instrumente zur Verfügung gestellt werden, welche die Steuerung der Gemeinde in die Zukunft unterstützen. Die NetzwerkteilnehmerInnen tragen dazu bei, dass ein Wissens- und Technologietransfer stattfindet, der ein innovatives Milieu auslöst und in dieser Art die Einzigartigkeit der Gemeinde garantiert.

Die Mitglieder stammen aus den verschiedensten Berufen, haben oder hatten Führungspositionen in der Schweizerischen Wirtschaft und im Ausland.

ENTCH arbeitet zusammen mit dem Schweizerischen Arbeitgeberverband, der Wirtschaftsförderung Zürich, dem Haus Konstruktiv Zürich, economiesuisse, Idee-Suisse und sind offen für weitere.

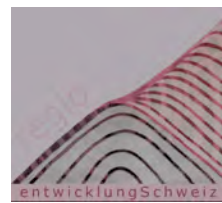
Der Leitgedanke von entwicklungSchweiz ist die Bildung einer Willensgemeinschaft mit

- der Entwicklung nachhaltiger, ökologischer Wertschöpfung
- der gesellschaftlichen Fruchtbarkeit und
- der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Prosperität

Diese Entwicklungen werden, in einem globalen Zusammenhang, in der Schweiz und grenznahen Regionen umgesetzt.

Zur Erreichung unserer Ziele haben wir für sechs Themenkreise, die für die Zukunft bedeutend sind, branchenübergreifende Netzwerke gebildet, die Ideen austauschen und Projekte für das Wachstum auslösen.

- Haus und Raum der Zukunft
- Aviatik und Mobilität der Zukunft
- Produktionschancen der Zukunft
- KMU's für die Zukunft sichern
- Denkpoteziale und Handlungskompetenz der Zukunft
- Gesundheit und Arbeit der Zukunft



Wir arbeiten übergreifend zwischen den Netzwerken, um ein ganzheitliches Optimum erreichen zu können.

Unsere WEB Plattform zur Kommunikation, regelmässige Treffen der Mitglieder zum Wissensaustausch sind der Schlüssel für Lösungsfindungen und neue Ideen.

Die praktischen internationalen Erfahrungen und Methoden unserer Mitglieder ermöglichen dann die wirkliche Umsetzung der Ideen. Wie organisiert sich entwicklungSchweiz?

→ das Netzwerkteam „Haus und Raum der Zukunft“:

| | | | | |
|--------------------------|----------------------|---|--|------------|
| Domenico Alexakis | Bet.oek / MBA | Standortförderung Zimmerberg-Sihltal | www.zurichparkside.ch | Horgen |
| Thomas Braun* | lic. jur. | Institut für angewandte Morphologie, Rüschlikon, 044 724 26 86 | www.methodik.net | Rüschlikon |
| Eduard Hauser* | Dr. oec. | Organisations- / Unternehmensberater | www.hauser-hauser.ch | Thalwil |
| Klaus Hossli | Bauing. ETH | Projekt-Manager / Bauherrenberater | www.khpag.ch | |
| Urs Löpfe | Architekt HTL | Unternehmer / Energie-Experte | www.loepfeag.ch | Aarau |
| Dorothea Strauss | Kuratorin | Haus Konstruktiv, Zürich | www.hauskonstruktiv.ch | Zürich |
| Max Vögeli | Betriebsökonom FH | Finanzexperte / div. VR-Mandate | www.interimcxo.ch | Aarau |
| Norbert Walker | Architekt | Walker AG | www.walker.ch | Brugg |

* = Kerngruppe „Rüschlikon“ von entwicklungSchweiz

Dieses Team kann ergänzt oder mit anderen Personen zusammengestellt werden. EntwicklungSchweiz bietet Ihnen in einem Netzwerk das Gesamtwissen an, welches nötig ist, damit die Anforderungen des Vorhabens umgesetzt werden können.

2 | 1 Welche Prinzipien gelten für eine nachhaltige Entwicklung?

- ökonomische Aspekte (z.B. Umsetzbarkeit, Rechtssicherheit)
- ökologische Aspekte (z.B. Energieeinsparung)
- Aspekte der Sozialverträglichkeit bei den Lösungen (z.B. Erhebung der Nutzerbedürfnisse)
- internationale Aspekte (z.B. grenzüberschreitende Vergleiche bei der Produktion)
- kulturelle Aspekte (z.B. Förderung der vorhandenen regionalen Werte)

Zu den wichtigen Standortfaktoren gehört die Kultur, weil das innovative Milieu durch gemeinsames Handeln verschiedener Akteure einer Region entsteht. Damit sind Innovationen nicht nur von wirtschaftlichen, sondern auch von sozialen Prozessen geprägt.

Die bisherige Perspektive auf einzelne Massnahmen wird neu auf Systeme ausgerichtet, in welchem Massnahmen und Ziele eingebettet sind.

Die Entwicklungen wie sie bei entwicklungSchweiz ausgelöst werden, zeichnen sich durch die folgenden 3 Merkmale aus:

1. Ausrichtung auf regionale Produktionssysteme mit langen Wertschöpfungsketten, die ein Güter-, Absatzmarkt-, Technologie- und Informationsnetzwerk bilden. Kooperationen zwischen den Partnern dieser Netzwerke unterstützen das Finden von Lösungen und Innovationen (Kernprozess).

2. Sozio-institutionelle Einbettung des regionalen Produktionssystems und gemeinsame Entwicklung einer eigenen Kultur. Diese Kultur umfasst neue Verhaltensnormen, ein neues Technikbewusstsein und verbesserte Vertrauensbeziehungen.
3. Auslösung von Lernprozessen in den regionalen Produktionssystemen zu Verbreitung der Innovationen und damit spezialisierte Ressourcen und Qualifikationen geschaffen werden.

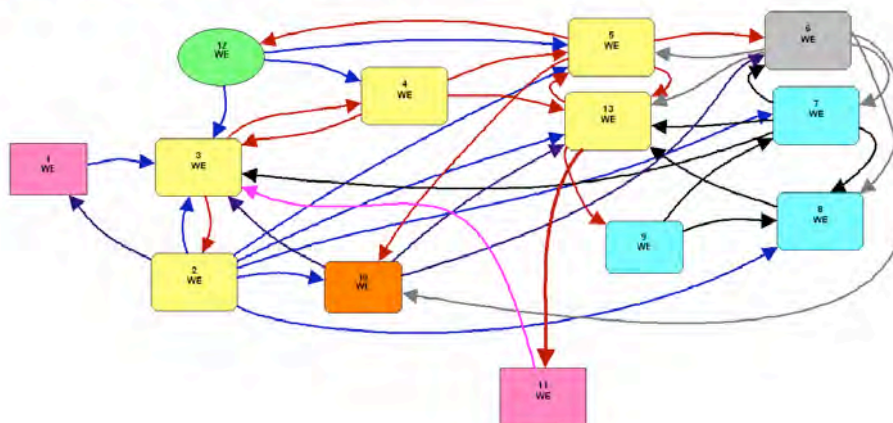
Mit diesem Vorgehen wird für eine Region und/oder ein Produktsystem ein Schutz vor Imitationsmöglichkeiten ausgelöst, weil eine lokalisierte Wissens- und Kulturbasis entsteht.

EntwicklungSchweiz richtet sich mit diesem Vorgehen auf Innovationssysteme, Netzwerke, die Schaffung innovativer Milieus und auf Clusters aus.

3 | Voraussetzungen klären

3 | 1 Grundsätzliches / Methodik

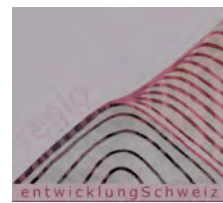
EntwicklungSchweiz liefert Grundlagen für eine Standortentwicklung. Unser Ansatz ist eine „public-private partnership“ Strategie. Die Strategie heisst kooperieren anstellen von opponieren. Fördern anstelle von beurteilen und werten.



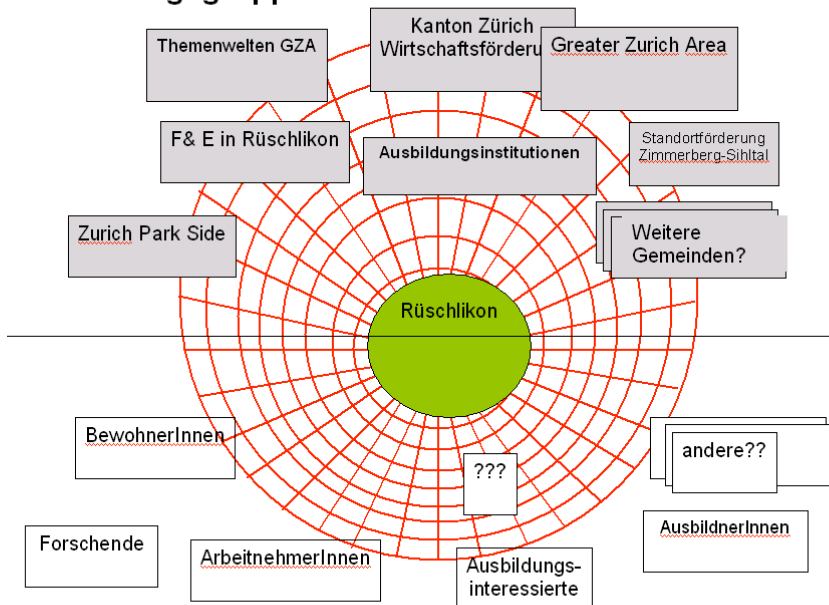
Damit eine Partnerschaft überhaupt möglich ist, muss ein gemeinsames Systemverständnis vorliegen. Dies erreichen wir mit nachvollziehbaren Wirkungsgefügen. Visualisierungen sind dabei ein Erfolgsfaktor.

Wissenselemente (WE) können z.B. sein: Demografie, Arbeitsplätze, Verkehr, Bildung / Ausbildung, Finanzausgleich

3 | 2 Erkennen von Beteiligten und nutzen von bestehenden Netzwerken



Bezugsgruppen



Es gibt beinahe nichts Schlimmeres als den Ausschluss von Interessensgruppen; diese neigen zur stillen und offenen Opposition, wobei letztere willkommen ist.

3 | 3

Bislang unbekannte bzw. verdeckte Lösungsansätze entdecken und aufbereiten

Gestaltungsraum „Applied Science Campus R üschlikon“
Gestaltungsraum „Belvoir“
Gestaltungsraum „Zentrum“



- Aktuelle Bildungsinstitutionen**
- IBM Forschungszentrum
 - Global Dialog SwissRE
 - GDI Gottlieb Duttweiler Zentrum
 - ETH Zürich
 - IAM Institut für angewandte Morphologie
 - Primar- und Sekundarschulen R üschlikon

Auf einer Metaebene vorher verborgene Lösungsmöglichkeiten finden

| Struktur der Gemeinden aus Sicht des Samowar | | intuitive Einschätzung der Situation Gemeinde XXX | | | | | | | | Datum: 30. August 05 PK/MK Samowar/Bmd/Mass/als | |
|---|---|--|---------------------------------|----------------------------------|---------------------------|--------------------------|-------------------------------|-----------------------|--------------|--|----|
| Fragestellungen aus der Sicht Samowar | | grün=gut, weiss=unbekannt, grau=irrelevant, orange=teilweise erkannte Probleme, rot=prekär | | | | | | | | | |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| Adoleszenz | A | Süchte | Konflikte | Einsamkeit | Gewalt | Essstörungen | Aids | Sexualität | | | |
| Informationsstand Sucht generell (Risiken, Gefahren, Folgen, Entstehung) | B | Jugendliche | Eltern | Lehrer | Vilite | Verkaufspersonal | Lehrmeister | Personalköche | | | |
| Suchteinflussende Strukturen | C | Jugendkultur | Trinkkultur | Zwischenmenschlichkeit | Interventionsbereitschaft | gegenwärtige Hilfe | neg. Schicksalsgemeinschaften | Selbsthilfegruppen | | | |
| Stand der Persönlichkeitsentwicklung (Erfahrungen aus der Jugendberatung zur betriebl. Beratung in der Gemeinde) | D | Ich Stärke | Gefühlswahrnehmung | Körperbewusstsein | Konfliktfähigkeit | Problemlösungsfähigkeit | Hilfsbereitschaft | Konsumverhalten | | | |
| Verfügbarkeit Alkohol | E | Restaurant | Varenhäuser | Kiosk | Automaten | Privat | Problemrisiko | massvoller Genuss | | | |
| Konsum Alkohol | F | Kinder | Unterstufe | Oberstufe | > Oberstufe | Erwachsene I) | Problemrisiko | massvoller Genuss | | | |
| Informationsstand Alkohol (Risiken, Gefahren, Folgen, Entstehung) - Interventionsbereitschaft | G | Jugendliche | Eltern | Lehrer | Vilite | Verkaufspersonal | Lehrmeister | Personalköche | | | |
| Verfügbarkeit Tabak | H | Restaurant | Varenhäuser | Kiosk | Automaten | Privat | | | | | |
| Konsum Tabak | I | Kinder | Unterstufe | Oberstufe | > Oberstufe | Erwachsene | | | | | |
| Informationsstand Tabak - Interventionsbereitschaft | J | Jugendliche | Eltern | Lehrer | Vilite | Verkaufspersonal | Lehrmeister | Personalköche | | | |
| schlechte Verfügbarkeit Cannabis | K | vor Ort | Nachbarort | Zürich | unbekannte Quellen | | | | | | |
| Konsum Cannabis (inkl. Probierkonsum) | L | Kinder | Unterstufe | Oberstufe | > Oberstufe | Erwachsene | | | | | |
| Informationsstand Cannabis (Risiken, Gefahren, Folgen, Entstehung) - Interventionsbereitschaft | M | Jugendliche | Eltern | Lehrer | Vilite | Verkaufspersonal | Lehrmeister | Personalköche | | | |
| Infostand nicht stoffliche Süchte - Interventionsbereitschaft | N | Internetnutzung | Spielzeug | | | | | | | | |
| schlechte Verfügbarkeit harte Drogen | O | vor Ort | Nachbarort | Zürich | unbekannte Quellen | | | | | | |
| Konsum harte Drogen | P | Kinder | Unterstufe | Oberstufe | > Oberstufe | Erwachsene | | | | | |
| Situation Gewalt | Q | in der Öffentlichkeit | im Privaten | in der Schule | Schulplätze | an anderen Orten | | | | | |
| Kritische Gegebenheit im Sinne der Frühintervention | R | häusliche Probleme | Probleme in der Lehre | Probleme in der Schule | Probleme in der Freizeit | | | | | | |
| Informationsstand Gewalt / Mobbing (Risiken, Gefahren, Folgen, Entstehung) - Interventionsbereitschaft | S | Jugendliche | Eltern | Lehrer | Schulleitung | Lehrmeister | Patron | | | | |
| Genereller Infostand von Veranstalter von Festen | T | Chilbi | Schulbeste | Jungbäuerfestern | öffentliche Feste | kommerzielle Partys | informelle Partys | Familienfeste | Sportfeste | | |
| Beiträge seitens der Gemeinde zur Suchtprävention | U | Traktandum im Gemeinderat | Instruktion bei Veranstaltungen | erfolgreiche Selbsthilfe Gruppen | Kommunikation / Kampagnen | Vilite zur Früherkennung | | | | | |
| Interventionsbereitschaft in der Gemeinde | X | Behörden | Regierung | Politik | Schulleiter | Eltern | Polizei | Untersuchungsbehörden | | | |
| Güte der Netzwerkpartner des Samowar | V | Behörden | Kirchen | Schulen | Eltern | Lehrerschaft | Elternverein | Erkennhilfswirkung | Sportvereine | | |
| Deklarierter Samowar Dienstleistungen Suchtprävention | X | Behörden | Kirchen | Schulen | Eltern | Lehrerschaft | Elternverein | Erkennhilfswirkung | Sportvereine | | |
| Bekanntheit Samowar Dienstleistungen Jugendberatung | Y | Behörden | Kirchen | Schulen | Eltern | Lehrerschaft | Elternverein | Erkennhilfswirkung | Sportvereine | | |

3 | 4

Unangreifbar eine objektive Sicht der Dinge erarbeiten

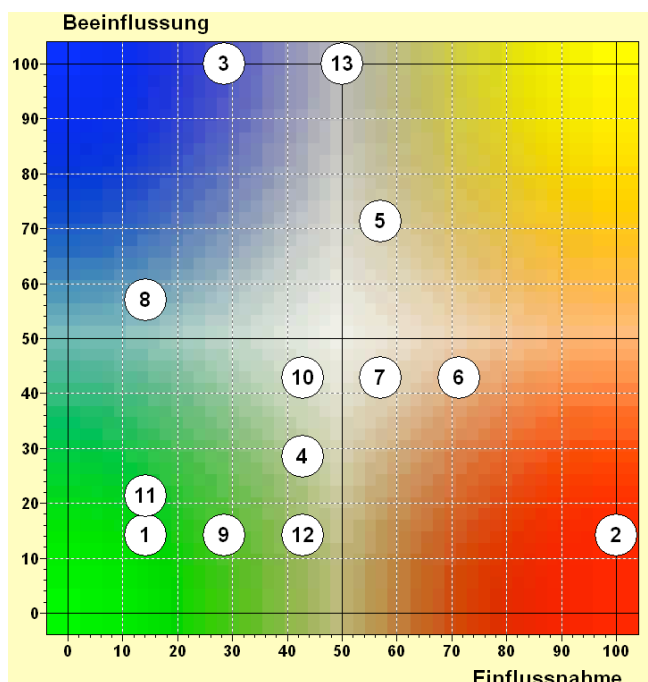
Vollständige Beschreibungen schaffen, mit Ampelsystem kritische Konstellationen für alle Beteiligten erkennbar machen

3 | 5 Konfliktfreie Ziele führen zu gemeinsamen Verständnis und schnellen nachhaltigen Erfolgen

| Ziele der Gemeinde Rüschlikon | |
|--|---|
| Ausgangslage und nahe Zukunft | Stand |
| 2. aktuelle Situation von was gehen wir aus? | Ursachen und Einflussfaktoren, welche die Situation prägen? |
| | Ziele und Bedingungen einer erfolgreichen 1. SOLL - Situation was soll erreicht werden? |
| | Gesamteinschätzung grün = Ziel erreicht gelb = Handlungsbedarf rot = hoher Handlungsbedarf |
| Welche Merkmale kennzeichnen den IST-Zustand? | Qualitative Aspekte Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit der SOLL-Zustand als erreicht gilt? |
| | Quantitative Ziele |

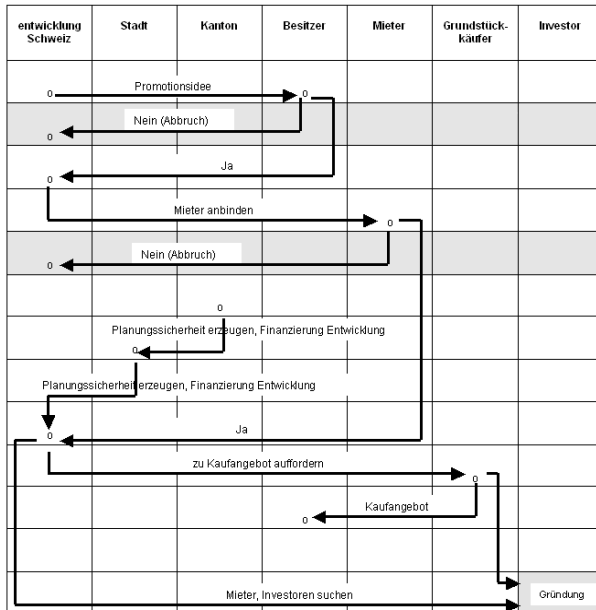
Konfliktfreie qualitative und quantitative Ziele definieren, frei von Massnahmen, messbar, von allen beurteilbar, klare Verantwortungen und klare Definition, wer welchen Beitrag leisten kann und muss.

3 | 6 Gemeinsames Systemverständnis und gemeinsames Verständnis, wie die Faktoren aufeinander wirken



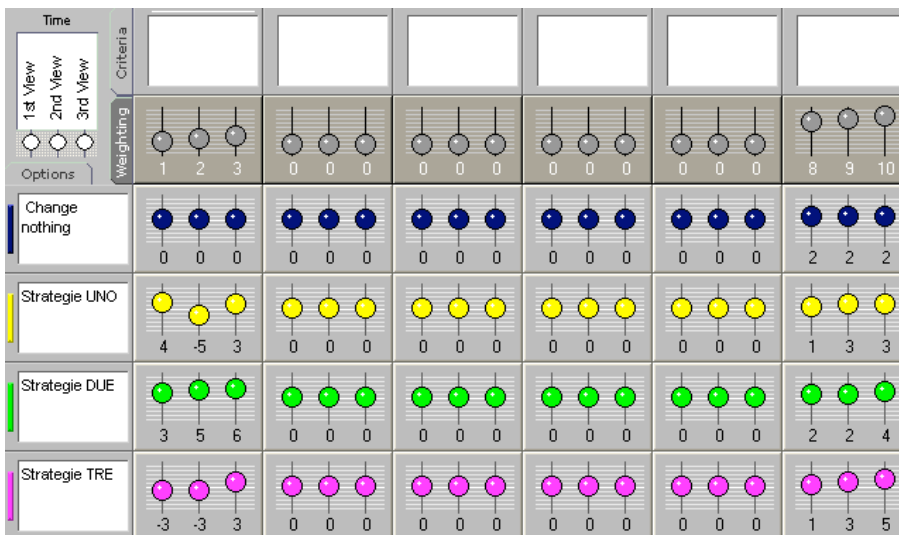
Gemeinsam erkennen und wissen, wie welche Hebel funktionieren, damit man punktgenau eingreifen kann.

3 | 7 Planungssicherheit bei unbekannter Zukunft

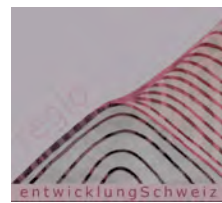


Planungssicherheit ist meistens die Voraussetzung, dass Investoren ihre Ressourcen zur Verfügung stellen.

3 | 8 Steuern heisst, dass alle wissen, wohin die Reise geht und jeder seinen Beitrag leistet.



EntwicklungSchweiz stellt falls gewünscht Cockpits und Informations- und Kommunikationsplattformen im Web zur Verfügung. Transparenz ist in der Wissensgesellschaft ein Schlüsselfaktor der Akzeptanz.



Engagement erzeugen

Es entsteht eine starke Verpflichtung bei den Stakeholders, sich im Veränderungs- und Gestaltungsprozess zu engagieren, diesen zum Tragen zu bringen und die Aufmerksamkeit der Bevölkerung einzufordern und zu erhalten.

Veränderung/Planung umsetzen und sichern

Das professionelle Projektmanagement und die professionelle Leitung von entwicklungSchweiz stellt sicher, dass die definierten Ziele erfüllt werden (einhalten der definierten Ziele, Kosten und der Qualität). EntwicklungSchweiz löst unter und zwischen den Betroffenen Lernprozesse aus, die in andere Vorhaben übertragen werden können.

Fortschritte prüfen

Die Projektleitung entwicklungSchweiz führt Methoden für Vergleichsgrößen und Indikatoren ein, damit die Messbarkeit des Erfolgs garantiert wird.

Abschlussanalyse

- Zusammenstellung der wichtigen Kenngrößen
- Endkostenzusammenstellung
- Benchmarking
- Lehren für weitere Projekte und entwicklungSchweiz
- etc

Situationen einsehbar und kommunizierbar machen

- **Angebot entwicklungSchweiz: Bewältigung der Komplexität**
 - Moderation mit Gemeinderäten
 - Bestimmen der gewünschten Sichtweisen
 - Definition von Zielen, Formulierung der Bedingungen
 - Wirkungsgefüge der beteiligten Einflussfaktoren
 - Erstellen von morphologischen Tabellen
 - Erarbeiten von Grundlagen für den Einbezug der Öffentlichkeit:

Aufwand / Kosten für

- Moderation
- Erarbeiten der Tabellen und Wirkungsgefügen
- Kurzer Abschlussbericht

CHF 15'500.— zzgl. MwSt.

entwicklungSchweiz
Dr. E. Hauser
Präsident

Th. Braun
Projektleiter

hauser@connect-people.ch

bhs@swissonline.ch

<http://www.entwicklungSchweiz.ch>